

Wirtschaftsplan 2012

**Wirtschaftsförderergesellschaft
Vorpommern mbH (WFG)**

Wirtschaftsfördergesellschaft Vorpommern mbH

Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2012

1. Allgemeine Erläuterungen

Bezüglich der strategischen und operativen Ausrichtung der Gesellschaft sind für das Jahr 2012 keine grundlegenden Änderungen geplant. Mit dem in 2011 erfolgten Beitritt der Hansestadt Stralsund sowie der neu abgeschlossenen Finanzierungsvereinbarung der Gesellschafter ist ein Gesamtzuschuss der Gesellschafter i.H.v. 470 TEUR gesichert.

Die in 2011 vollzogene Landkreisneuordnung hat zu einer Veränderung der Gesellschafterstruktur geführt, indem die neu gebildeten Landkreise in Rechtsnachfolge der alten die Gesellschafterfunktion übernommen haben. Die Gesellschafterstruktur stellt sich daher wie folgt dar:

Gesellschafter alt (nach Beitritt der Hansestadt Stralsund zum 1.7.11 bis 4.9.2011)	Anteile am Stammkapital in %	Gesellschafter neu (seit 4.9.11)	Anteile am Stammkapital in %
Sparkasse Vorpommern	16,67	Sparkasse Vorpommern	16,67
Landkreis Nordvorpommern	16,67	Landkreis Vorpommern-Rügen	33,33
Landkreis Rügen	16,67		
Landkreis Ostvorpommern	16,67	Landkreis Vorpommern-Greifswald	16,67
Universität- und Hansestadt Greifswald	16,67	Universität- und Hansestadt Greifswald	16,67
Hansestadt Stralsund	16,67	Hansestadt Stralsund	16,67

Das bestehende Regionalbüro in Stralsund wird zunächst bis August (Auslaufen der IHK-Bezuschussung) fortgeführt. Über eine darüber hinausgehende Weiterführung des Büros ist zwar noch nicht entschieden, jedoch wird gegenwärtig davon ausgegangen, dass das Büro dann geschlossen wird und dadurch Reduzierungen bei Miete und Kfz-Kosten erzielt werden können.

Bereits im laufenden Jahr 2011 wurden zwei Interreg-Projektanträge gestellt, die jedoch erst im Oktober durch die EU beschieden werden. Des Weiteren befindet sich ein weiteres Projekt (landwirtschaftliche Direktvermarktung) in der Vorbereitung der Mittelbeantragung. Diese Projekte sind im Wirtschaftsplan noch nicht berücksichtigt.

Wie in den Vorjahren wird mit einem neutralen Betriebsergebnis geplant. Es gibt keine Bereiche und daher auch keine Bereichsplanungen.

2. Erfolgsplan

2.1 Entwicklung der Erträge:

Durch den Beitritt der Hansestadt Stralsund i.V.m. der neu gefassten Finanzierungsvereinbarung der Gesellschafter, beides ab Juli 2011, erhöht sich die Finanzierung über die Gesellschafter 50 TEUR auf nunmehr 470 TEUR. Dieser setzt sich zusammen aus:

Sponsoringbeitrag der Sparkasse Vorpommern	220 TEUR
Gesellschafterzuschuss des Landkreises Vorpommern-Rügen	100 TEUR
Gesellschafterzuschuss des Landkreises Vorpommern-Greifswald	50 TEUR
Gesellschafterzuschuss der Universitäts- und Hansestadt Greifswald	50 TEUR
Gesellschafterzuschuss der Hansestadt Stralsund	50 TEUR

Die durch die IHK zu Rostock seit 2009 gewährte Zuwendung endet im August und kann aufgrund der in den Vorjahren bereits weitgehend verwendeten Sachkostenanteile noch im Gesamtumfang von 28 TEUR in Anspruch genommen werden.

Wie in den Vorjahren auch sollen durch Kooperations- und Sponsoringprojekte weitere Erträge erwirtschaftet werden, die in der Höhe den Erfahrungen der Vorjahre entsprechen.

Entgelte oder Gebühren werden nicht erhoben.

Entwicklung der Erträge

Bezeichnung	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
	(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
Sonstige betriebliche Erträge	503,5	490,0	518,0	490,0	490,0	490,0

2.2 Entwicklung der Aufwendungen

Aufwendungen bestehen im Wirtschaftsplan überwiegend in Form der Personalkosten und der sonstigen betrieblichen Aufwendungen, die zusammen über 96 % der Aufwendungen ausmachen. Die Aktivitäten der WFG aus dem Vorjahr werden im Wesentlichen in strategischer und operativer Weise fortgeführt. Die laufenden Kosten wie zum Beispiel Mieten, Kfz- und Reisekosten, Büroausgaben usw. wurden auf Basis der Vorjahreserfahrungen geringfügig angepasst.

Die gegenüber dem Vorjahr erhöhten Erträge werden vorrangig zur Finanzierung geplanter Projekte und Marketingaktivitäten sowie Veranstaltungen eingesetzt. Den größten Anteil darunter erfährt der geplante Aufbau der Internetseite www.deutschlands-sonnendeck.de.

Nachfolgend werden einige ergänzende Hinweise zu den Aufwendungen in ausgewählten Einzelpositionen benannt:

– Personalkosten:

Die Mitarbeiterverträge unterliegen nicht dem TvÖD und werden frei verhandelt. Im Jahre 2011 gab es mit einer Mutterschutzvertretung sowie zwei Stellennachbesetzungen budgetwirksame Veränderungen. Im Wirtschaftsjahr 2012 ist außer der Rückkehr der Mitarbeiterin aus dem Mutterschutz und dem Ende der befristeten Beschäftigung der Vertretung keine Änderung geplant. Die leichte Erhöhung der Personalkosten resultiert aus den höheren Gehältern, die für die Neueinstellungen erbracht werden müssen. Die Vorschau der Folgejahre beinhaltet eine jährliche Gehaltssteigerung um 2% pauschal vorsorglich. Aufwendungen für Altersteilzeit entstehen weiterhin nicht.

Entwicklung Personalkostenaufwand

Bezeichnung	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
	(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
Personalaufwand	327,0	330,0	332,0	339,4	346,2	353,1
a) Löhne und Gehälter	272,6	273,0	275,0	280,5	286,1	291,8
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	54,4	57,0	57,0	58,9	60,1	61,3

- Die Aufwendungen für Marketing, Internet, PR und Anzeigen, Veranstaltungen und Projekte werden 2012 gegenüber 2011 erhöht, da in den Geschäftsbereichen Marketing und Bestandspflege und –entwicklung stärkere Aktivitäten als im Vorjahr geplant sind. In den Folgejahren ist eine Reduzierung der Aufwendungen vorgesehen, da die Förderung durch die IHK zu Rostock entfällt.
- Aufwendungen für freiwillige, nicht durch den öffentlichen Zweck Wirtschaftsförderung abgedeckte Maßnahmen sind nicht geplant.

Entwicklung sonstige betrieblichen Aufwendungen

Bezeichnung	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
	(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folge- jahr)	(2. Folge- jahr)	(3. Folge- jahr)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	169,1	151,7	177,8	142,1	135,3	128,9

- Der Abschreibungsaufwand bleibt gegenüber dem Vorjahr gleich, da keine Neubeschaffungen von Anlagegütern, sondern nur kleinere Ersatzbeschaffungen zur Büroausstattung im Bedarfsfall geplant sind. Änderungen der linearen Abschreibungsmethode sind nicht geplant.
- Alle weiteren Einzelpositionen verändern sich nur marginal.

3. Finanzplan

Bezeichnung	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
	(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folge- jahr)	(2. Folge- jahr)	(3. Folge- jahr)
Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-33	6,5	8,5	9	9	8,5
Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-7	-3	-10	-5	3	-5
Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-4	0	0	0	0	0
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	71	74,5	73	77	89	92,5

Die Mittelzu- und abflüsse resultieren im Bereich der laufenden Geschäftstätigkeit aus den Abschreibungen, im Bereich der Investitionstätigkeit aus kleineren Ersatzbeschaffungen (siehe unter 4.) und für das Jahr 2014 aus dem Restwert des dann zum Verkauf geplanten Dienstwagens. Finanzierungstätigkeiten sind weder für das Plan- noch für die Folgejahre geplant.

4. Investitionsübersicht

Im Wirtschaftsjahr 2012 sind lediglich kleine Neubeschaffungen von Büroausstattung (PC, Drucker, Scanner) und Mobiliar geplant, die in Summe mit 10 TEUR veranschlagt werden. Größere und wesentliche Investitionen sind, ebenso wie Kreditaufnahmen oder Inanspruchnahmen von Kontokorrentkrediten, die sich auch auf die Folgejahre auswirken würden, nicht geplant. Gleiches gilt für die Folgejahre.

5. Stellenübersicht

Veränderungen im Stellenplan sind nicht geplant (siehe auch unter 2.2 Personalkosten).

6. Entwicklung des Eigenkapitals

Veränderungen des Finanzmittelbestandes oder des Eigenkapitals sind nicht geplant. Weitere Erhöhungen des Stammkapitals sind ebenfalls nicht geplant. Da für das Wirtschaftsjahr sowie für die Folgejahre neutrale Betriebsergebnisse geplant werden, verändern sich auch der Gewinnvortrag und Jahresüberschuss nicht. Rücklagen werden nicht geplant. Rückstellungen erfolgen im üblichen, gesetzlich vorgeschriebenen Umfang.

7. Wesentliche Verträge

Alle bestehenden Verträge liegen unter 5% des Gesamtaufwandes. Die bestehenden Miet- und Dienstleistungsverträge sind mit üblichen kurzfristigen Kündigungsfristen versehen, so dass es keine längerfristigen Bindungen oder Verpflichtungen gibt.

8. Darstellung der Finanz- und Leistungsbeziehungen zu den kommunalen
Gesellschaftern

Zu den einzelnen Gesellschaftern bestehen über die aktuelle, zwischen den Gesellschaftern im Jahre 2011 neu abgeschlossene Finanzierungsvereinbarung und der ebenfalls erneuerten Sponsoringvereinbarung zwischen der Sparkasse Vorpommern und der WFG Vorpommern hinausgehend keine gesonderten Finanz- oder Leistungsbeziehungen.

Greifswald, 29.09.2011

Rolf Kammann
Geschäftsführer

Erfolgsplan

für

Wirtschaftsfördergesellschaft Vorpommern mbH

-in TEUR-

Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2010	2011	2012	2013	2014	2015
	(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1. Umsatzerlöse						
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen						
3. Andere aktivierte Eigenleistungen						
4. Sonstige betriebliche Erträge	503,5	490,0	518,0	490,0	490,0	490,0
5. Materialaufwand						
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren						
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen						
6. Personalaufwand	327,0	330,0	332,0	339,4	346,2	353,1
a) Löhne und Gehälter	272,6	273,0	275,0	280,5	286,1	291,8
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung						
- davon für Altersversorgung	54,4	57,0	57,0	58,9	60,1	61,3
7. Abschreibungen auf	8,9	8,5	8,5	9,0	9,0	8,5
a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen						
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	8,9	8,5	8,5	9,0	9,0	8,5
- davon nach § 254 HGB						
b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten						
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
- davon nach § 254 HGB						
8. Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO						
9. Konzessionsabgabe						
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	169,1	151,7	177,8	142,1	135,3	128,9
11. Erträge aus Beteiligungen						
- davon aus verbundenen Unternehmen						
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,7					
- davon aus verbundenen Unternehmen						
13. Zinsen und ähnliche Erträge	0,1	0,8	0,8	1,0	1,0	1,0
- davon aus verbundenen Unternehmen						
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,4	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
- davon an verbundene Unternehmen						
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1,1	0,5	0,4	0,4	0,4	0,4

Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2010	2011	2012	2013	2014	2015
	(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
17. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen						
18. Aufwendungen aus Verlustübernahme						
19. Außerordentliche Erträge						
20. Außerordentliche Aufwendungen						
21. Außerordentliches Ergebnis						
22. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-4,6					
23. Sonstige Steuern	0,3	0,5	0,4	0,4	0,4	0,4
24. Jahresgewinn / Jahresverlust	3,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

vorgesehene

Behandlung des Jahresgewinns oder Behandlung des Jahresverlustes

Verwendung	Betrag in TEUR	Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages		a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen		b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)		c) auf neue Rechnung vorzutragen	
d) auf neue Rechnung vorzutragen			

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

Gesellschafter	Gesellschaftsanteile in %	Betrag in TEUR

Finanzplan

für

Wirtschaftsfördergesellschaft Vorpommern mbH

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2010	2011	2012	2013	2014	2015
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	3	0	0	0	0	0
2	Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	9	8,5	8,5	9	9	8,5
3	Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen						
4	Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens						
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)						
6	Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	43					
7	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	2					
8	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-90	-2				
9	Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten						
10	Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-33	6,5	8,5	9	9	8,5
11	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens					8	
12	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	-6	-3	-10	-5	-5	-5
13	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	-1					
14	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen						
15	(+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
16	(-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
17	(+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen						
	davon						
	a) empfangene Ertragszuschüsse						
	b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter						
18	(-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen						
19	Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-7	-3	-10	-5	3	-5

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2010	2011	2012	2013	2014	2015
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
20	(+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen						
21	(-) Auszahlungen an die Gemeinde (Abführung aus Gewinnen oder Eigenkapital)						
22	(+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen						
23	(-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten	-4					
24	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-4					
25	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)	-44	3,5	-1,5	4	12	3,5
26	(+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands						
27	(+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	115	71	74,5	73	77	89
28	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	71	74,5	73	77	89	92,5

Wirtschaftsfördergesellschaft Vorpommern mbH

Investitionsübersicht						
Maßnahmenbezeichnung Ersatzbeschaffung Büro- und Geschäftsausstattung (Möbel, Hard- und Software)						
Beschreibung der Maßnahme:						
Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
Einzahlungen und Auszahlungen						
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen						
davon empfangene Ertragszuschüsse						
davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter						
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens						
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens						
Sonstige Investitionseinzahlungen						
Summe Einzahlungen						
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen						
davon Grundstücke						
davon Gebäude						
davon Maschinen						
davon Büro- und Geschäftsausstattung						
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen						
Sonstige Investitionsauszahlungen						
Summe Auszahlungen						
Nachrichtlich veranschlagte VE						
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit						

Wirtschaftsfördergesellschaft Vorpommern mbH

Fehlanzeige!!!

Übersicht

**über die aus den Verpflichtungsermächtigungen in den einzelnen Jahren
voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen**

Verpflichtungsermächtigungen (VE'en) ¹⁾	Vorjahre ²⁾ und Planjahr	davon	davon	davon	davon
		zahlungswirksam im 1. Folgejahr	zahlungswirksam im 2. Folgejahr	zahlungswirksam im 3. Folgejahr	zahlungswirksam in weiteren Folgejahren
		*****	*****	*****	*****
		in TEUR			
eingegangen im Wirtschaftsjahr 20..					
eingegangen im Wirtschaftsjahr 20..					
eingegangen im Wirtschaftsjahr 20..					
veranschlagt im Planjahr 20..					
Summe					
nachrichtlich: Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen im jeweiligen Jahr					
davon für zahlungswirksam werdende Verpflichtungsermächtigungen					

¹⁾ Es sind in chronologischer Reihenfolge alle Wirtschaftsjahre aufzuführen, in denen Verpflichtungsermächtigungen veranschlagt waren, aus deren Inanspruchnahme Auszahlungen in Folgejahren fällig werden.

²⁾ Anzugeben ist die Höhe der tatsächlich eingegangenen Verpflichtungsermächtigungen.

Stellenübersicht

für

Wirtschaftsfördergesellschaft Vorpommern mbH

lfd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	Anzahl und Bewertung im Vorjahr	Tatsächliche Besetzung am 30.06. des Vorjahres	Anzahl und Bewertung im Planjahr	Bemerkungen
1	2	3	4	5	6
1. Arbeitnehmer (nicht vorübergehend beschäftigt)¹⁾					
1	Geschäftsführer	1	1	1	kein TVöD; alle Mitarbeiter sind Angestellte
2	Berater	3	3	3	
3	Marketing / PR-Referentin	1	1	1	
4	Büroleitung / Assistenz	1	1	1	
insgesamt		6	6	6	

¹⁾ Als vorübergehend beschäftigte gelten Arbeitnehmer, deren Dienstleistung auf insgesamt höchstens sechs Monate im Jahr begrenzt ist.